



Hausmeister am Geschwister-Scholl-Gymnasium

Stellungnahme der Schulgemeinschaft zur beabsichtigten Streichung einer Hausmeister-Stelle am Geschwister-Scholl-Gymnasium

Vorbemerkungen:

Mit dem Beschluss des Rates vom 6. Juli 2010 zur Erarbeitung eines Konzepts zur Reduzierung von Hausmeisterstellen an städtischen Schulen ist für das Geschwister-Scholl-Gymnasium eine Situation entstanden, die von Eltern, Mitarbeiter/innen, Schüler/innen und der Schulleitung als hoch problematisch und insgesamt untragbar empfunden wird. In einer Phase des Wachstums und des grundlegenden Umbruchs (Anstieg der Zahlen der Schüler/innen und Mitarbeiter/innen um ca. 20% innerhalb von 8 Jahren, Umstellung auf G 8, Etablierung des gebundenen Ganztages, Etablierung neuer und moderner Formen des Lehrens und Lernens) sowie der beginnenden Vernetzung innerhalb der so genannten Pulheimer Bildungslandschaft stößt der oben genannte Beschluss auf Unverständnis und auf Ablehnung. Mit dem vorliegenden Papier sollen die Entscheidungsträger sowie die sonstigen an diesem Prozess beteiligten Personen über die wesentlichen Sachverhalte und Begründungszusammenhänge in Bezug auf die Hausmeisterressourcen bzw. die Hausmeister-tätigkeit am Geschwister-Scholl-Gymnasium informiert werden. Schulleitung und Schulgemein-schaft legen Wert auf die Feststellung, sich sinnvollen Sparmaßnahmen nicht zu verschließen, ei-gene Vorschläge in die Diskussion einzubringen, klare Forderungen in Bezug auf die notwendigen Ressourcen zu formulieren und sich an der Entwicklung neuer und intelligenter Konzepte aktiv zu beteiligen. Die Schulgemeinschaft geht davon aus, dass dieses Angebot und diese Erwartungen von den Verantwortlichen in Rat und Verwaltung konstruktiv und positiv angenommen werden.

Vorgeschichte:

- Bis zur Eröffnung der Grundschule am Buschweg waren am Geschwister-Scholl-Gymnasium drei Hausmeister mit voller Stelle installiert. Diese waren gleichzeitig verantwortlich für die Dreifachsporthalle und übernahmen im Wechsel die Spätschichten (s. u.).
- Mit Eröffnung der Grundschule am Buschweg wurde ein Hausmeister vom GSG zur Betreuung der Grundschule abgezogen. Mit anderen Worten: Die von der durch die Stadt beauftragten Orga-Gruppe vorgeschlagene Stellenreduzierung ist längst umgesetzt. Die Spätschicht-Regelung wurde auf alle vier Hausmeister des Schulzentrums ausgeweitet.
- Diese Wegrationalisierung einer Hausmeisterstelle geschah in einer Phase, in der sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich von ca. 1.200 im Jahr 2002 auf 1.500 im Jahr 2010 (+ 20 %) erhöht hat.
- Seit der Aufnahme des Ganztagsbetriebes am GSG im Jahre 2009 steigen die Nutzungsintensität des Schulgebäudes sowie die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich an. Dies wird noch verstärkt durch die Ausweitung der Stundentafeln im verkürzten Bildungsgang G 8 (starke Zunahme des Nachmittagsunterrichts für die Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe).

Status Quo:

- Zur Zeit zwei feste Hausmeister am GSG (Frank Rehbein und Thomas Schmitz)
- Weitere Hausmeister am Schulzentrum: Heinz Feld (Marion-Dönhoff-Realschule, wohnt in einer Dienstwohnung auf dem Schulgelände), Gunther Wendt (Grundschule Buschweg)
- Schichtregelung:
 - Frühdienst: 7 bis 17 Uhr
 - Spätdienst: 12 bis 22 Uhr
 - HM-Pool im Spätdienst: alle vier Hausmeister sind in die Spätschicht eingebunden (= jeder HM hat alle vier Wochen Spätdienst)
 - der Spätdienst-HM ist am GSG installiert und „versorgt“ von dort aus Grundschule und Realschule
 - Grundschule und Realschule sind aufgrund der Schichtregelung alle vier Wochen jeweils für eine Woche morgens von 7 bis 12 Uhr ohne Hausmeister
 - Die Erfahrungen mit diesen hausmeisterfreien Zeiten sind nach Angaben der Schulleiter alles andere als positiv
- Zusätzliche Zeiten (z. B. Wochenende) werden in der Regel durch Wachdienst abgedeckt bzw. durch Überstunden der HM, die in Form von Freizeitausgleich abgegolten werden.
- Anforderungsprofile / Tätigkeiten
 - Regelung der Heizungsanlage
 - Verwaltung der Schlüssel
 - Ausgabe der Schlüssel für die Reinigungskräfte
 - Aufschließen der Räume für externe Personen (z. B. Dozent/innen der Volkshochschule)
 - Kontrolle des Reinigungsdienstes
 - Koordination der Reinigungs- und Aufräumarbeiten durch Schülerinnen und Schüler / Klassen und Kurse
 - Ausgabe von Reinigungswerkzeug an Schülerinnen und Schüler
 - Kontrolle der Alarm- bzw. Brandmeldeanlage
 - Entgegennehmen von Anrufen außerhalb der Öffnungszeiten des Sekretariats
 - Winterdienst
 - Leeren der Mülleimer im Außengelände
 - Überwachen von Schulgebäude und Außengelände
 - Ausgabe von Hygienematerialien (Flüssigseife, Papierhandtücher, Toilettenpapier) an die Reinigungskräfte
 - Erledigung von Reparaturen im Schulgebäude
 - Mitarbeit bei Verschönerungs- und Renovierungsaktionen in der Schule
 - Teilnahme an Verwaltungskonferenzen in der Schule
 - Kontrolle der Dreifachturnhalle
 - Kontrolle der Mensa (zukünftig)
 - Mitarbeit bei der Erstellung und Umsetzung der Raumbesetzungspläne
 - Koordination der Verteilung der Schulmöbel auf die Räumlichkeiten
 - Annahme und Weiterleitung von Schadensmeldungen seitens der Schulleitung bzw. der Mitglieder des Lehrerkollegiums
 - Koordination und Kontrolle der mit Reparaturarbeiten beauftragten Handwerksbetriebe vor Ort
 - Herrichtung von Räumlichkeiten für besondere Schulveranstaltungen
 - Überwachung der Haustechnik (Lüftung, Wasser, Abwasser)
 - Auf- und Abschießen der Türen und Tore auf dem gesamten Schulgelände und im Schulgebäude
 - Einweisung von Rettungskräften sowie der Polizei

- Entgegennahme von Paketen und sonstigen Postsendungen außerhalb der Öffnungszeiten des Sekretariats
- Koordinierung und Durchführung der Mülltrennung und Müllentsorgung außerhalb des Verantwortungsbereichs der Reinigungskräfte
- Koordination der Raumnutzung außerhalb der Kernzeiten des Ganztagsbetriebes

Notwendige bzw. unverzichtbare Eckwerte für das GSG / Begründungszusammenhänge

1. Unbedingte Anwesenheit von Hausmeistern in den schulischen Kernzeiten (= 7:30 bis 16:30); Sicherstellung eines reibungslosen Schulbetriebes, Gewährleistung von Sicherheit
2. Angemessene Berücksichtigung der Größe der Gebäude und des Schulgeländes, großen der Zahl der Schülerinnen und Schüler, des wachsenden Sanierungsbedarfs und des entsprechenden Reparaturbedarfs und des damit anfallenden Arbeitsaufwandes (s. o.) bei der Bemessung der Hausmeister-Stunden (zur Veranschaulichung: Stufe 7 im Schuljahr 10/11 hat so viele Schüler/innen wie eine zweizügige Grundschule insgesamt)
3. Beibehaltung von zwei Hausmeister-Stellen (eventuell mit ausgeweitetem Aufgabenprofil) bei leicht versetzten Schichtzeiten (7 bis 17 Uhr und 8:30 bis 18:30 Uhr)
4. Wesentliche Begründungsstränge für die unter 1 bis 3 genannten Bedingungen:
 - **Sicherheitsaspekt:** ein großes Schulgebäude mit einem sehr großen Außengelände, drei Eingängen und einigen peripher gelegenen Bereichen (z. B. Fahrrad-Keller) muss unbedingt von einer zentral gelegenen und innerhalb der Kernzeiten ständig besetzten Pforte überwacht werden; sämtliche Eingangsbereiche sind vom Verwaltungstrakt (Lehrerzimmer, Sekretariat, Schulleitung) in keinsten Weise kontrollierbar
 - **Raummanagement:** Bei einer Zahl von 40 Klassen- und Kursräumen sowie 30 Fachräume und zahlreiche Sonder- und Verwaltungsräume besteht ein immenser Aufwand in Bezug auf
 - Überwachung der Leistung der Reinigungsdienste
 - Bereitstellung des Mobiliars und sonstiger Ausstattungsgegenstände
 - Regelmäßige Kontrolle und Instandhaltung des Inventars und der technischen Einrichtungen
 - Regelmäßige Überprüfung der sicherheitsrelevanten Aspekte (Kennzeichnung und Freihalten der Fluchtwege, Funktionsfähigkeit der Brandschutzvorrichtungen – z. B. Brandabschnittstüren)
 - Kommunikation mit den Nutzern über die ordnungsgemäße Nutzung und die Bereitstellung des notwendigen Equipments
 - Verwaltung der an die ca. 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dauerhaft ausgegebenen Schlüssel sowie der zahlreichen an nur zeitweise an der Schule tätigen Personen auszugebenen Schlüssel (durch die Etablierung des Ganztagsbetriebes, die Kooperation mit außerschulischen Bildungsträgern sowie der benachbarten Realschule und die Öffnung von Schule insgesamt steigt der diesbezügliche Aufwand kontinuierlich an)
 Zu berücksichtigen ist insbesondere die Tatsache, dass es sich um ein fast 40 Jahre altes Gebäude handelt, welches in weiten Bereichen in hohem Maße sanierungsbedürftig ist; Aufgrund dieses Sanierungsbedarfs liegt ein erhöhter Aufwand vor in Bezug auf Kontrolle und Instandhaltung der Räumlichkeiten sowie auf die Koordination von Reparaturarbeiten, die an Fremdfirmen in Auftrag gegeben werden (Beispiele: häufige Verstopfung von Abwasserrohren, Wasserschäden durch undichte Flachdächer oder verstopfte

Abfallrohre, Instabilität der elektrischen Versorgung, Defekte bei stark beanspruchten Türen (Brandschutztüren und normale Klassenraumtüren)

- **„GSG blüht auf“ – Gestaltung und Entwicklung von hochwertigen Lernumgebungen.** Um den Anforderungen an modernes Lernen im Ganzttag gerecht zu werden und die teilweise gravierenden Mängel in Bezug auf Ausstattung, Zustand und Funktionalität des Schulgebäudes zumindest in Teilbereichen zu beseitigen, hat die Schulgemeinschaft das Projekt „Das GSG blüht auf“ ins Leben gerufen. Nach einem von der Schulleitung entwickelten Masterplan werden Flure, Klassenräume und sonstige Räume im Schulgebäude nach und nach den veränderten Anforderungen angepasst, renoviert und als vielseitige Lernlandschaften entwickelt. Aus eigenen Mitteln sowie mit Eigenleistung wird eine Vielzahl von Maßnahmen in Angriff genommen und auf den Weg gebracht. Hinzu kommt das Bemühen, über Schul-Sponsoring Leistungen von ortsansässigen Betrieben gezielt zu akquirieren, um so die Finanzierungslücke im Schulbudget zu schließen bzw. die fehlenden Mittel seitens des Schulträgers zu kompensieren. Weitere Maßnahmen sind die Neuordnung der Mülltrennung und Müllentsorgung, die Neuordnung der Reinigungsdienste der Klassen und Kursen („GSG Kehrwoche“, Putz- und Aufräumtage) sowie konkrete Absprachen mit dem Reinigungsunternehmen zur Verbesserung der Sauberkeit im Gebäude. Ausführliche und aktuelle Informationen finden sich auf der GSG-Homepage unter dem folgenden Link:
http://gsg.intercoaster.de/ic/page/585/gestaltung_des_schulgebaeudes.html.

Die Hausmeister spielen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der jeweiligen Komponenten des Konzepts „Das GSG blüht auf“. Als Experten für das Schulgebäude sind sie Ansprechpartner für die Schulleitung, für Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie für externe Personen und Unternehmen. Als Mitarbeiter der Stadt sind sie außerdem die Kontaktpersonen zum Immobilienmanagement, zum Schulverwaltungsamt, zum Bauhof, zur Feuerwehr sowie zum Grünflächenamt, sofern einzelne Maßnahmen im Projekt „Das GSG blüht auf“ in den Zuständigkeitsbereich dieser Ämter bzw. Einrichtungen fällt. Unverzichtbar sind sie bei der Entwicklung und Umsetzung permanenter wie auch punktueller Reinigungs- und Aufräumaktionen sowie bei der Beratung des schulinternen Gebäudemanagements. Die Schulgemeinschaft interpretiert die Absicht der Politik und der Verwaltung, am GSG noch eine weitere Hausmeisterstelle einzusparen, als eine Absage des Schulträgers an die intensiven Bemühungen der Schule um eine Verbesserung der räumlichen Bedingungen des Lernens und Arbeitens am GSG. Angesichts der Tatsache, dass die kommunalen Mittel für diese Aufgaben stark zurückgefahren worden sind und dass externe Rückmeldungen (z. B. Unfallkasse NRW, Schulverbund „Blick über den Zaun“) eine deutliche Kritik am Zustand des Gebäudes formuliert haben, zieht sich der Schulträger unserer Auffassung nach aus zentralen Bereichen seiner Verantwortung für das Gelingen von „guter Schule“ zurück. Es ist zu befürchten, dass dieses negative Signal von Seiten des Schulträgers die im Projekt „Das GSG blüht auf“ aktiven Personen sowie die zur Unterstützung bereiten Sponsoren demotiviert bzw. abschreckt.

5. **Eigenleistung der Schule in Bezug auf Raummanagement und Instandhaltung.** Die Stadt Pulheim als Schulträger kann durch die Eigenleistung der Schule in den Bereichen Raummanagement, Ausstattung und Instandhaltung jährlich auf einen erheblichen

Wertzuwachs zurückgreifen. Zusätzlich bleiben der Stadt in Teilbereichen notwendige Investitionen in diesen Bereichen erspart:

- Wertzuwachs durch Anschaffungen aus Mitteln des Fördervereins
- Anschaffungen und Sanierungs- bzw. Reparaturleistungen durch von der Schule angeworbene Sponsoren
- Eigenleistung von Eltern, Personal, Schüler/innen bei der Renovierung und Instandhaltung von Räumlichkeiten
- Instandhaltung der sanierten Toilettenanlage durch vom Förderverein bzw. aus Elternbeiträgen finanziertes Personal
- Die Summe dieser Leistungen beträgt pro Jahr insgesamt ca. 55.000,-€: 10.000,- Sponsorenlauf (die Erträge werden überwiegend in Einrichtungsgegenstände und Sanierungsarbeiten investiert), 19.500,- Toilettenkräfte, 12.000,- Förderverein, 13.500,- Sponsoren- und Eigenleistung bei Renovierung und Ausstattung – Hinweis: bei dieser Summe ist der Gegenwert ehrenamtlicher Arbeit (z. B. Personal- und Finanzverwaltung im Vorstand des Fördervereins, ehrenamtliche Tätigkeit von Bernd Hannemann im Projekt „Das GSG blüht auf“) noch nicht berücksichtigt

Die Schulgemeinschaft des Geschwister-Scholl-Gymnasiums erwartet von Politik und Verwaltung eine Rücknahme der bisherigen Beschlusslage und einen Erhalt der bestehenden Hausmeisterstellen.

Pulheim, im August 2010

Andreas Niessen, Schulleiter
Udo Meyer, Vorsitzender des Lehrerrates
Herbert Grüneberg, Vorsitzender der Elternpflegschaft